



KiD - Kindergarten in Diani e.V. · Heidelberger Str. 20 · 28203 Bremen

Heidelberger Str. 20
28203 Bremen

Telefon 04 21 / 70 35 83
Telefax 04 21 / 7 22 40

eMail: info@kid-kenia.de
Web: www.kid-kenia.de

Bremen, im März 2005

Jambo, liebe

Ein herzliches JAMBO HABARI! (Hallo! Wie geht´s?)

Im März diesen Jahres besteht unser Projekt "KID Kindergarten in Diani e.V." stolze zwei Jahre! Und wir haben allen Grund zur Freude! Seit zwei Jahren lernen und spielen die Kinder nun zusammen und die ersten größeren besuchen sogar schon die Schule. Sie haben jeden Tag etwas zu Essen und medizinische Versorgung. Und dank Ihrer aller Spenden steht das Projekt auch für die nächste Zeit auf sicheren Füßen.

ASANTE SANA! Vielen, vielen Dank!

So ein kleines Jubiläum kann einen schon veranlassen, Rückschau zu halten auf das, was erreicht wurde. Und da ist ja in den vergangenen 2 Jahren auch allerhand Wertvolles entstanden und möglich geworden. Aber die besten Projekte und Vorsätze taugen nicht, wenn man sie nicht weiter vorantreibt und in die Tat umsetzt.

Aus diesem Grund sind mein Mann und ich am 9. Januar 2005 wieder für drei Wochen nach Afrika geflogen. Mit im Gepäck hatten wir Wiedersehensfreude und auch Spannung auf das, was uns erwartet. Denn wie bereits im letzten Brief erwähnt, spürten wir die Dringlichkeit, "unser" Projekt mal wieder persönlich in Augenschein zu nehmen. Ebenso mit dabei hatten wir aber auch den Wunsch, uns nach einem geeigneten Grundstück umzusehen, um dem Kindergarten zu einer festen Bleibe zu verhelfen. Und natürlich Vorfreude auf Erholung und Urlaubsentspannung. Aus letzterem wurde eher wenig. Aber von der Vorfreude blieb nach drei Wochen die große Freude über das, was wir erreichen konnten.

Kaum gelandet, starteten wir auch gleich voll durch:

Bereits in den ersten Stunden wurde ein Treffen mit allen "Projektbeteiligten" vor Ort für den nächsten Tag vereinbart. Von **Joshua** (die gute Seele und "Geldauszahler" des Vereins vor Ort), **Maria** (eine in Kenia lebende Deutsche, die einen Teil des Geldes verwaltet), **Edward** (ein Kenianer, den wir seit 1993 kennen und sehr schätzen. Er schlichtet bei Problemen vor Ort) und **Klaus** (ein seit drei Jahren in Kenia lebender Deutscher, der alle 14 Tage im Kindergarten nach dem Rechten schaut) wurden wir über die Fortschritte der Kinder, Schwierigkeiten und Ereignisse unterrichtet. Es kam auch einiges zur Sprache, was verbessert werden könnte.

Die Summe der Gespräche war: den Kindern geht es gut, sie entwickeln sich prächtig und sind fröhlich und munter! Kranke Kinder wurden ärztlich gut versorgt und dank Medikamentengabe auch immer schnell wieder gesund. Ein von uns in Deutschland für "unsere" Kinder entwickeltes/erdachtes "Sorglospaket", was alle nötigen Impfungen gegen gängige Kinderkrankheiten vor Ort enthalten sollte, erwies sich als hinfällig. Alle Kinder sind ausreichend geimpft. Klasse, damit hatten wir nicht gerechnet!

Leider sahen wir uns nach vielen Gesprächen, Beobachtungen und abwägendem Hin und Her genötigt, **Lucy** (*die Lehrerin der Kinder*) zu entlassen. Die glückliche junge Mutter hatte sich liebevoll um ihr eigenes Kind gekümmert, wobei aber leider die Kindergarten-Kids mehr und mehr vernachlässigt wurden.

Die Lehrerin ist für die Kinder die wichtigste Person im Kindergarten. Mit ihr steht und fällt ein Großteil unseres Projektes. Da damals von der "Schwangerschaftsvertretungs-Lehrerin" **Miriam** alle begeistert waren, fragten wir diese, ob sie die Arbeit zum 31.1.2005 übernehmen möchte. Sie willigte zu unserer Freude sofort ein. Froh, nun auch selbst wieder einen Job zu haben.

Und da wir gerade so gut in "Um"-Schwung waren, erstellten wir mit Miriam auch gleich einen neuen Kindergartenplan: Zwischen der Entwicklung und Auffassung von 3-jährigen bis hin zu 6-jährigen liegen zum Teil kleine Welten. Um allen Kindern besser gerecht werden zu können, gibt es jetzt Unterricht im Schichtbetrieb. Morgens, von 8.00 - 12.00 Uhr, spielen und lernen die Kleinen (aktuell 9 Kinder im Alter von 3 - 4 Jahren). Um ca. 10.00 Uhr gibt es eine Frühstückspause (Porrige oder Ugali). Dann, gegen 13.00 Uhr, kommen die Großen (aktuell 7 Kinder im Alter von 5 - 6 Jahren) dazu und essen mit der Lehrerin und den Kleinen zusammen Mittag. Ein nahrhaftes Essen aus Reis, Gemüse, Fleisch und Obst. Danach geht's für die Kleinen ab nach Hause und für die Größeren heißt es spielend lernen von 14.00 - 17.00 Uhr.

Bisher war alles, was den Kindergarten betraf, von uns mit Joshua besprochen worden, der es dann an die Eltern und die Lehrerin weitergab. Diesmal wollten wir aber auch selbst einmal die Eltern kennenlernen und beriefen eine Elternversammlung ein. Wir waren ziemlich gespannt, ob die Eltern auch kommen würden und was sie zu den Muzungus (Weiße) sagen würden. Alle Aufregung war umsonst! Alle Eltern waren gekommen, der neue Zeitplan wurde begeistert aufgenommen und die Stimmung war richtig gut. Den abschließend geäußerten Dank der Eltern an alle, die ihren Kindern durch den Kindergarten eine besondere Chance schenken, möchte ich an dieser Stelle gleich weitergeben!!!

Tja, und dann war da ja noch das Problem mit den Räumlichkeiten, was gleich im ersten Gespräch als unbedingt verbesserungswürdig angesprochen und durch unsere eigenen Beobachtungen noch unterstützt wurde. Wir wollten uns ja noch Grundstücke ansehen, wenn möglich, ein geeignetes kaufen, Behördengänge inklusive etc. und der Rückflug war für den 31.1.2005 gebucht. Afrikakundige, nein, eigentlich jeder auch bei uns schüttelt da mit dem Kopf und sagt: fast nicht möglich! Und doch, das kleine Wunder ist geschehen. Wir haben ein sehr gutes und zudem günstiges Grundstück gefunden und mit Brief und Siegel für den Verein erstanden!!

Dank der Vorarbeit von Joshua und Edward hatte schon eine Vorauswahl stattgefunden und auch unsere als Limit gesetzten 1,5 Mio. KSH (ca. 16.600,- Euro) waren ein Richtwert. Nach zähen (sehr zähen) Verhandlungen willigte der Verkäufer eines für unsere Bedürfnisse geradezu optimal geeigneten Grundstücks ein: Es ist 5 Gehminuten vom alten Kindergarten entfernt, liegt 200 m von der Hauptstraße entfernt an einem kleinen Weg (in Kenia nennt man das allerdings Straße), hat einen Brunnen, am Grundstück entlang sind schon Strommasten aufgestellt und eine Frischwasserleitung liegt auch in Nähe. Genau der richtige Platz für die Kinder!!!!

Gerne hätte ich Ihnen vom Grundstückskauf mit allen kenia-typischen Facetten erzählt - zum Teil war es unglaublich - aber es soll ja ein Brief und kein Buch werden. Eins ist aber noch wichtig zu berichten. Durch den Regierungswechsel 2002 bedingt ist jetzt in Kenia ein Gesetz in Kraft, das besagt, dass Ausländer

nicht mehr alleine ein Grundstück dort erwerben dürfen. Dadurch soll der Ausverkauf des Landes gestoppt werden. Somit steht jetzt auch Edward mit im Grundbuch (ja, das gibt es in Kenia auch). Am Samstag-nachmittag, dem 29.1.2005, ca. 35 Stunden vor dem Rückflug hatten wir alle Papiere zusammen und der Kindergarten sein eigenes Grundstück. Ein kleines "schwarzweißes" Wunder! Oder doch schon ein größeres!

Zur Zeit wird das Grundstück jetzt begehbar gemacht. Eine Menge Busch muss abgeholzt werden. Und natürlich schmiedet man auch schon Pläne, hüben wie drüben. Viel zu tun, und das packen wir an, aber Schritt für Schritt.

Und jetzt will ich noch schnell etwas zu den laufenden Kosten sagen.

"Unsere ganz Großen" - die Schulkinder - sind jetzt doch auf einer "fast-Privatschule". Die Klassenstärke in der Staatlichen Schule erhöhte sich von 50 auf über 70 Kinder. Da kann kein Kind der Welt richtig lernen. Die Kosten für die neue Schule betragen ca. 1,50 Euro pro Kind/Monat. Für Lehrmaterial wird eine Umlage erhoben. Zwei weitere unserer Kinder sind dieses Schuljahr aus dem Kindergarten in die Schule gewechselt.

Die monatlichen Gesamtkosten für die KIDs betragen zur Zeit ca. 260,- bis 300,- Euro.

(Die ca.-Angaben ergeben sich durch die Kursschwankungen und Umrechnungskurse).

Sie gliedern sich wie folgt:

Miriam, die Lehrerin, bekommt ein Ganztags-Monatsgehalt von ca. 70,- Euro.

Die **Köchin Miriam** bekommt 27,- Euro/Monat und hat nun zwei Mahlzeiten zuzubereiten.

Joshua, der bisher alles ehrenamtlich für uns gemacht hat, bekommt seit Januar 2005 ca. 20,- Euro.

Er wird uns auch wöchentlich einen Bericht schicken, damit wir immer auf dem neuesten Stand sind.

Daneben sind die Kosten für Frühstück und Mittag für 23 Kinder, Fahrgeld zur Schule, Schulgeld, medizinische Versorgung, Uniformen, eventuelle Notfälle und Außergewöhnliches und auch wieder ein Ausflug, der im letzten Jahr so viel Freude bereitet hat.

Somit haben wir Kosten von **11,30 Euro bis 13,- Euro pro Kind pro Monat** für Bildung, Essen und Gesundheit.

Ereignisreiche 2 Jahre, nicht wahr!?und die Köpfe sind schon wieder voller neuer Pläne...

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Entwicklung des Kindergartens Ihre Zustimmung findet und Sie uns auch weiterhin in unserer Arbeit unterstützen, den Kindern auf lange Sicht einen vollen Bauch, die Lust am Lernen und ein Dach über dem Kopf zu ermöglichen.

Ihnen allen ein gutes Jahr 2005 und bis zum nächsten Bericht

KWAHERI (Auf Wiedersehen!)

Wo, wenn nicht hier?

Wann, wenn nicht jetzt?

Wer, wenn nicht wir?



Die stolzen Eltern mit ihren kleinen "Stoppelhopfern" bei der ersten KiD-Elternversammlung.



35°C im Schatten, nach langer Fahrt von Mombasa nach Kwale endlich eine Erfrischung mit erntefrischen Mangos. V.I. Benson (Lebenspartner von Maria), Thomas (der Fahrer), Heinz Isbrecht (2. Vorsitzender v. KiD e.V.), Edward (Vorstand v. KiD e.V. in Kenia), Daniel (Stellvertreter von Joshua).



Das Grundbuchamt in Kwale, hier gibt es die begehrten Papiere und Stempel, die den Grundstückskauf erst besiegeln.

Links vom Weg (dort wo die Palme steht) ist das neue Grundstück für unsere Kinder.

